

Handelskammer Hamburg – Zynismus hoch drei bei den Kritikern

Was in Hamburg seit der Wahl des kammerkritischen Bündnisses 'Die Kammer sind wir' an Kritik an der mit überragender Mehrheit gewählten neuen Kammerführung geübt wird, geht nicht auf die viel zitierte Kuhhaut. Woche für Woche befeuert das 'Hamburger Abendblatt' die Kritik an der neuen Kammerführung und deren Plänen mit Stimmen aus der Wirtschaft, die sich durch die neue Kammerführung und das neue Plenum nicht mehr vertreten fühlen. Dagegen wäre nichts einzuwenden, hätte das 'Abendblatt' früher gleiche Maßstäbe bei seiner Berichterstattung über die alte Handelskammer angelegt. Dann würde sich das 'Abendblatt' wohl kaum am knapp 200.000 Euro Gesamtgehalt der neuen Hauptgeschäftsführerin der Kammer, **Christi Degen**, reiben. Denn ihr Vorgänger bezog bekanntlich 600.000 Euro (vgl. Mi 06/17). Und geradezu zynisch ist, wenn das 'Abendblatt' zuletzt den Geschäftsführer von Europas größtem Gabelstaplerhersteller **Jungheinrich, Hans Georg Frey**, und den **Vattenfall**-Generalbevollmächtigten **Pieter Wasmuth** mit der Aussage zitiert: „Wenn es keine Pflichtmitgliedschaft gäbe, würden wir sofort austreten.“ Das Bündnis 'Die Kammer sind wir' ist gerade angetreten, die Pflichtmitgliedschaft abzuschaffen! Die beleidigten Herren und das 'Abendblatt' haben erst jetzt etwas gegen die Pflichtmitgliedschaft einzuwenden, weil sie inzwischen keine Mehrheit mehr im Plenum der Handelskammer haben und dort nicht mehr ihre Interessen durchsetzen können. Vorher fanden sie Pflichtmitgliedschaft toll, 90 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen fanden sie aus genau den Gründen falsch, über die Frey und Wasmuth jetzt jammern. Hat damals aber keinen interessiert!



Handelskammer-Präsident Tobias Bergmann
© Handelskammer Hamburg/
Ulrich Perrey